

FUCHS NACHHALTIGKEITSBERICHT 2014

LUBRICANTS.
TECHNOLOGY.
PEOPLE.



Nachhaltigkeitsbericht

Wir verstehen Nachhaltigkeit als Kernelement einer guten Unternehmensführung. Der FUCHS-Nachhaltigkeitsleitfaden beinhaltet Vorgaben für ein verantwortliches unternehmerisches Handeln und gilt als verbindlicher Nachhaltigkeitsrahmen für die globale Geschäftstätigkeit des Konzerns.

Nachhaltigkeit bei FUCHS bedeutet ständige Optimierung. Wir arbeiten kontinuierlich an Verbesserungen in den drei Nachhaltigkeitsdimensionen Ökonomie, Ökologie und Soziales und haben im Jahr 2014 weitere wesentliche Meilensteine in diesen Bereichen erreicht. Hierzu zählen insbesondere

- die Einholung einer schriftlichen Bestätigung von unseren lokalen Lieferanten über deren Befolgung unserer unternehmensethischen Anforderungen und sozialen Mindeststandards, entweder gemäß dem FUCHS-Nachhaltigkeitsleitfaden oder entsprechend eigens bestehender Richtlinien. Diese Abfrage wurde für alle globalen FUCHS-Schlüssellieferanten bereits im Jahr 2013 gestartet und mit einer Rücklaufquote von 100% abgeschlossen;
- die aktive Unterstützung und Beratung unserer lokalen Produktionsgesellschaften durch den Chief Sustainability Officer hinsichtlich Verbesserung der Öko- und Sozioeffizienz, Reduzierung des Carbon Footprint, Optimierung des Energiemix etc. Darüber hinaus wurde ein regelmäßiger Informationsaustausch mit den lokalen Nachhaltigkeitsbeauftragten (Local Sustainability Officers) etabliert, der die Nachverfolgung der Maßnahmen zum nachhaltigen Wirtschaften und Handeln auf Gesellschaftsebene sicherstellt;
- die Einführung von CO₂-Obergrenzen bei den Fuhrparks der europäischen FUCHS-Gesellschaften. Fortan sollen europaweit bei Fahrzeugneubestellungen die geltenden CO₂-Grenzwerte der Europäischen Union (EU) für Automobilhersteller als Orientierungsgröße dienen und im Durchschnitt des jeweiligen Landesgesamtfuhrparks nicht überschritten werden. Die länderspezifischen, individuellen FUCHS-Emissionsobergrenzen werden jährlich auf ihre Angemessenheit überprüft und stufenweise herabgesetzt. FUCHS strebt an, im Jahr 2020 den vom EU-Parlament verabschiedeten Zielwert für den Flotten-CO₂-Ausstoß der europäischen Fahrzeughersteller von 95 g/km zu erreichen. Im deutschen FUCHS-Fuhrpark haben wir Ende 2014 den EU-Zielgrenzwert für den CO₂-Ausstoß (2015: 130 g/km) genau erreicht;
- der Ausbau des FUCHS-Produktprogramms für nachhaltige Lösungen durch unsere größte Produktionsgesellschaft, die FUCHS EUROPE SCHMIERSTOFFE GMBH. Das Produktprogramm ist darauf ausgelegt, zur Verbesserung der ökologischen Bilanz beizutragen und unsere Kunden bei ihren Nachhaltigkeitsinitiativen zu unterstützen. Diese Produkte basieren auf neuester Technologie, die mit dem Einsatz erneuerbarer Rohstoffe und recyclebarer Grundöle dargestellt wird;
- die regelmäßige Pflege unserer Managementsysteme und Zertifizierungen, die 2014 im Bereich Umwelt (ISO 14001) einen Abdeckungsgrad von rund 60% und im Bereich Qualität (ISO 9001) einen Abdeckungsgrad von 100% jeweils bezogen auf unsere weltweiten Produktionsstandorte erreichen;

- die Unterzeichnung der Mitte 2014 vom Weltchemieverband International Council of Chemical Associations (ICCA) neu aufgelegten Responsible Care (RC) Global Charter, bei der die folgenden sechs Aspekte im Mittelpunkt stehen:
 - Führungskultur im Unternehmen
 - Schutz von Mensch und Umwelt
 - Stärkung von Managementsystemen
 - Einbeziehung von Geschäftspartnern
 - Berücksichtigung von Anspruchsgruppen
 - Beitrag zur Nachhaltigkeit (Sustainable Development).

Der besondere Fokus des ICCA liegt auf dem Sustainable Development. Im Vordergrund stehen die Treibhausgase, das Abfallmanagement sowie der wirtschaftliche Umgang mit Rohstoffen, Wasser und Energie. FUCHS identifiziert sich mit allen Punkten der Charta und unterstützt diese. Als Unterzeichner der RC Global Charter haben wir uns verpflichtet, unsere eigenen Prozesse und Leistungen in den Bereichen Umweltschutz, Klimaschutz, Produktverantwortung, Qualität, Gesundheit und Sicherheit kontinuierlich zu verbessern. Vorstandsvorsitzende von rund 150 weltweit tätigen und führenden Unternehmen – darunter FUCHS – wurden 2014 um ihre Unterschrift unter die neue RC Global Charter gebeten, die im Juni 2015 zur Internationalen Chemikalien-Management-Konferenz ICCM-4 des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP) der Weltöffentlichkeit vorgestellt wird.

ÖKONOMISCHE NACHHALTIGKEIT

FUCHS versteht unter ökonomischer Nachhaltigkeit die langfristige Geschäftsausrichtung mit dem Ziel der kontinuierlichen Steigerung des Unternehmenswerts sowie der Schaffung von Aktionärs-wert. Entsprechend orientiert sich das unternehmerische Handeln an den folgenden Grundsätzen:

- FUCHS stützt seine unternehmerischen Entscheidungen auf realistische, ökonomisch fundierte und langfristige Ziele.
- FUCHS verfolgt eine Dividendenpolitik, die auf stetig wachsende, zumindest aber stabile Ausschüt-tungen angelegt ist.

Die zentrale Kennzahl der Unternehmenssteuerung ist der FUCHS Value Added (FVA). Der FVA als ökonomischer Gewinn verkörpert einen ganzheitlichen Ansatz, der sowohl das Ergebnis (EBIT) als auch das eingesetzte Kapital (Capital Employed) berücksichtigt. Wesentlicher Bestandteil des Capital Employed ist das operative Nettoumlaufvermögen (NOWC). Weitere Erläuterungen siehe Lage-bericht Seite 96 und 100 ff.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, die Dividendensumme für die Aktionäre der FUCHS PETROLUB SE um 10,0% auf 106,3 Mio € (96,6) anzuheben.

ÖKONOMISCHE KENNZAHLEN

	2014	2013	2012	2011	2010
FUCHS Value Added (FVA) in Mio €	229,7	221,9	208,2	186,0	182,7
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Mio €	313,0	312,3	293,0	263,5	250,1
Operatives Nettoumlaufvermögen (NOWC) in %	21,0	19,9	21,0	21,1	19,0
Dividendensumme in Mio €*	106,3	96,6	91,6	70,3	63,2

* Für 2014 Dividendenvorschlag.

ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT

Aufgrund der geringen Fertigungstiefe, die wir als Veredler am Ende der Prozess- und Wertschöpfungskette aufweisen, ist unser unmittelbarer ökologischer Einfluss bei der Herstellung von Schmierstoffen – verglichen mit der Chemiebranche – vergleichsweise gering. FUCHS hat sich dennoch zum Ziel gesetzt, seinen ökologischen Fußabdruck kontinuierlich durch gezielte produkt- und prozessbezogene Maßnahmen zu reduzieren. Wir investieren in moderne und sichere Anlagen sowie in die stetige Verfahrens- und Prozessoptimierung, um auf diese Weise unseren Energie- und Wasserverbrauch sowie unsere Produktionsabfälle zu reduzieren.

Seit 2010 senken wir den spezifischen Energieverbrauch Jahr für Jahr. Der spezifische Wasserverbrauch hatte sich 2013 aufgrund von Portfolioverschiebungen erhöht, konnte jedoch durch Optimierungsprozesse im Berichtsjahr wieder auf das Durchschnittsniveau der Jahre 2010 bis 2012 zurückgefahren werden. Unser spezifisches Abfallaufkommen blieb zwischen 2010 und 2013 relativ konstant. Der Anstieg im Jahr 2014 ist auf Baumaßnahmen an einem größeren Produktionsstandort zurückzuführen.

Direkte CO₂-Emissionen – sogenannte Scope-1-Emissionen nach dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol – stammen aus Quellen bzw. Operationen, die direkt dem Unternehmen zuzuordnen sind bzw. von diesem verursacht werden. Bei FUCHS entstehen Scope 1 Emissionen durch die eigene Energieerzeugung aus zugekauften fossilen Energieträgern (hauptsächlich durch die Verbrennung von Gas und Heizöl) und durch den Treibstoffverbrauch firmeneigener Fahrzeuge. Wir haben unseren CO₂-Footprint für den globalen FUCHS-Fuhrpark im Berichtsjahr 2014 erstmalig ermittelt. Indirekte, energiegebundene CO₂-Emissionen – sogenannte Scope-2-Emissionen nach dem GHG Protocol – stammen aus der externen Erzeugung von Energie, die für den Eigenverbrauch zugekauft wird. Bei FUCHS besteht diese zugekaufte Energie hauptsächlich aus Strom und Dampf. Der spezifische CO₂-Footprint nach Scope 1* und Scope 2 ist bei FUCHS zwischen 2010 und 2014 gesunken.

* Ohne Firmenfahrzeuge.

Das Management der großen FUCHS-Produktionsstandorte, die rund 90% der Gesamtproduktion des Konzerns auf sich vereinigen, hat sich im Jahr 2013 jährliche Reduktionsziele für die Zeit bis zum Jahr 2016 beim Energie- und Wasserverbrauch sowie beim Abfallaufkommen gesetzt. Die vorgegebenen Reduktionsziele für das Jahr 2014 konnten beim Energie- und Wasserverbrauch insgesamt erreicht werden.

ÖKOLOGISCHE KENNZAHLEN

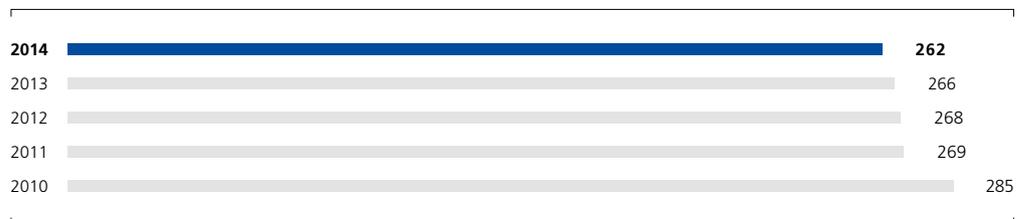
	2014	2013	2012	2011	2010
Energieverbrauch in Kilowattstunden pro produzierter Tonne	262	266	268	269	285
Wasserverbrauch in Liter pro produzierter Tonne	467	507	440	450	454
Abfallaufkommen in Kilogramm pro produzierter Tonne	35	30	30	31	31
CO ₂ -Emissionen Scope 1 in Kilogramm pro produzierter Tonne*	40	39	42	42	44
CO ₂ -Emissionen Scope 2 in Kilogramm pro produzierter Tonne	54	56	53	53	56

Basis: FUCHS-Produktionsstandorte.

* Ohne Firmenfahrzeuge.

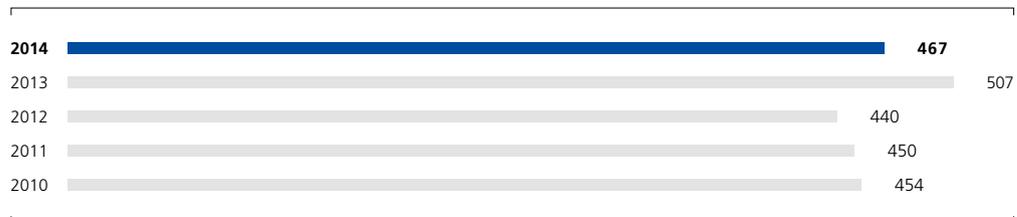
ENTWICKLUNG DES ENERGIEVERBRAUCHS

(in Kilowattstunden pro produzierter Tonne)



ENTWICKLUNG DES WASSERVERBRAUCHS

(in Liter pro produzierter Tonne)



SOZIALE NACHHALTIGKEIT

Soziale Nachhaltigkeit bedeutet für FUCHS, (externe) Verantwortung für das gesellschaftliche Umfeld und (interne) Verantwortung für die Mitarbeiter des Konzerns zu übernehmen.

Die nachfolgenden Angaben beziehen sich auf die FUCHS-Produktionsstandorte, die rund 90 % der Konzern-Mitarbeiter repräsentieren.

Das Durchschnittsalter der Mitarbeiter lag im Berichtsjahr sowohl weltweit wie auch bei den deutschen Produktionsstätten bei 43 Jahren und ist seit 2010 konstant geblieben. Dies entspricht dem Durchschnittsalter der Belegschaften der deutschen Chemieindustrie. Mit einem Anteil von jeweils unter 30% weist die Altersgruppe der FUCHS-Mitarbeiter über 50 Jahre weltweit sowie in Deutschland eine für Industrieunternehmen typische Struktur auf. Die entsprechende Quote der deutschen Chemieindustrie beträgt rund 33%.

Sowohl die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit als auch die Mitarbeiterfluktuation sind Indizien für die Zufriedenheit und die hohe Verbundenheit unserer Arbeitnehmer mit FUCHS. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit des FUCHS-Personals lag zwischen 2010 und 2014 konstant bei elf Jahren. Die Mitarbeiterfluktuation ist leicht auf rund 4,1% im Berichtsjahr angestiegen, liegt jedoch noch knapp unter dem bisher gemeldeten Höchstwert aus dem Geschäftsjahr 2011 und weiterhin auf niedrigem Niveau.

FUCHS verpflichtet sich zur Förderung von Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz. Die Anzahl der Arbeitsunfälle mit mehr als drei Ausfalltagen pro 1.000 Mitarbeiter liegt bei FUCHS seit 2012 konstant bei 16 und hat sich somit gegenüber 2011 und 2010 um zwei reduziert. An den deutschen FUCHS-Produktionsstandorten ist die entsprechende Arbeitsunfallquote von durchschnittlich 20 Unfällen im Jahr 2010 auf 17 im Jahr 2014 gesunken und liegt damit nur leicht über dem Niveau der Chemie-Branche in Deutschland. Die Anzahl an krankheitsbedingten Fehltagen je Mitarbeiter beträgt seit 2010 konstant durchschnittlich sieben Tage weltweit.

FUCHS besetzt Kernfunktionen im Unternehmen mit einer ausgewogenen Mischung von Spezialisten und Generalisten. Wo immer möglich, werden frei werdende Stellen mit erfahrenen Mitarbeitern aus den eigenen Reihen besetzt. Der Anteil von Frauen in Führungspositionen an den weltweiten Produktionsstätten liegt seit 2012 bei 20% und damit 1%-Punkt über den Werten in den Jahren 2010 und 2011. An den übrigen, nicht produzierenden Unternehmensstandorten ist der Frauenanteil strukturell bedingt höher. Daher sind im FUCHS PETROLUB Konzern im Jahr 2014 insgesamt 22% der Managementpositionen mit Frauen besetzt. Der Anteil von Frauen an der FUCHS-Gesamtbelegschaft beträgt im Berichtsjahr 26%.

FUCHS investiert in die Ausbildung, Entwicklung und Förderung talentierter Mitarbeiter. Wir konnten die durchschnittlichen Weiterbildungsstunden je FUCHS-Mitarbeiter seit 2010 jährlich steigern. Im Berichtsjahr wurde jeder Mitarbeiter im Durchschnitt rund 18 Stunden weitergebildet. Dieser Wert hat sich somit im Vergleich zum Jahr 2010 verdoppelt.

Im Rahmen unserer gesellschaftlichen Verantwortung (Corporate Citizenship) unterstützen wir an unseren weltweiten Unternehmensstandorten in vielfältiger Weise das soziale und ehrenamtliche Engagement und fördern national wie international wissenschaftliche, kulturelle und soziale Projekte. Am Konzernhauptsitz in Mannheim, sowie in der Metropolregion Rhein Neckar, engagiert sich FUCHS bereits seit vielen Jahren und hat Corporate Citizenship (CC) dort somit zu einem festen und erfolgreichen Bestandteil der Unternehmenskultur gemacht. Aber auch rund zwei Drittel unserer globalen Produktionsstandorte sind mit mindestens einem Projekt gesellschaftlich aktiv, vor allem in den Bereichen Bildung, Gesundheit und Umwelt. Die Umsetzung unserer CC Aktivitäten erfolgt größtenteils über Spenden. FUCHS ist davon überzeugt, dass CC weiterhin eine freiwillige Initiative bleiben sollte, deren Sinnhaftigkeit, Investmenthöhe und Projektart lokal entschieden werden muss. Im Rahmen des regelmäßigen Informationsaustauschs zwischen dem Chief Sustainability Officer und dem jeweiligen Local Sustainability Officer werden den weltweiten FUCHS-Gesellschaften jedoch Ratschläge und Impulse gegeben, wie landesspezifische CC-Aktivitäten gestaltet werden können.

SOZIALE KENNZAHLEN

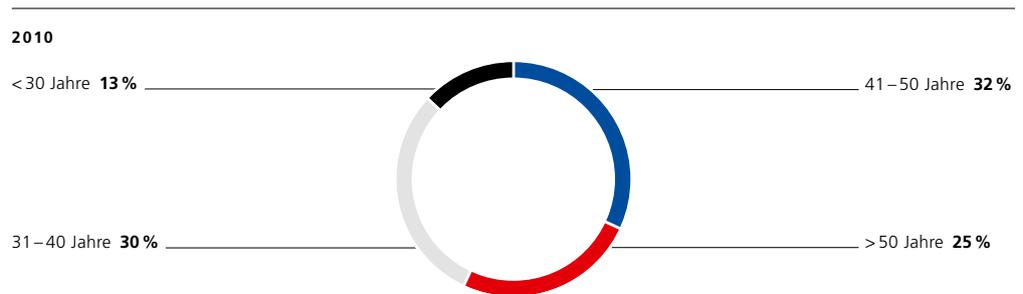
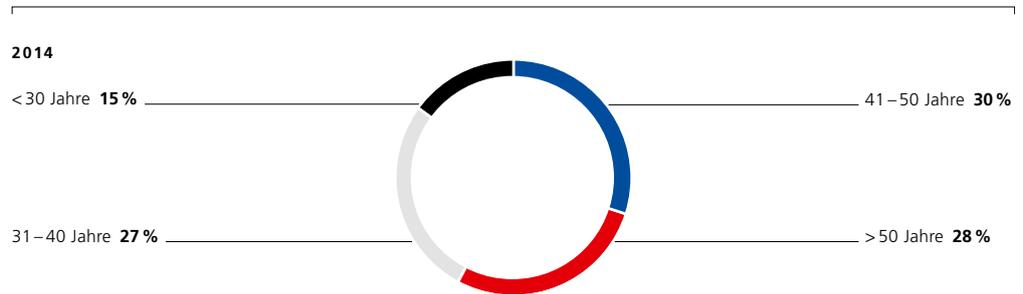
	2014	2013	2012	2011	2010
Durchschnittsalter der Mitarbeiter in Jahren	43	43	43	43	43
Altersstruktur der Mitarbeiter in %					
< 30 Jahre	15	14	15	14	13
31 – 40 Jahre	27	27	27	29	30
41 – 50 Jahre	30	32	32	31	32
> 50 Jahre	28	27	26	26	25
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der Mitarbeiter in Jahren	11	11	11	11	11
Mitarbeiterfluktuation ¹ in %	4,1	3,2	3,5	4,2	3,8
Arbeitsunfälle ² pro 1.000 Mitarbeiter	16	16	16	18	18
Krankheitsbedingte Fehltage pro Mitarbeiter	7	7	7	7	7
Anteil von Frauen in Führungspositionen in %	20	20	20	19	19
Durchschnittliche Weiterbildung pro Mitarbeiter in Stunden	18	17	16	12	9

Basis: FUCHS-Produktionsstandorte (Konzern-Repräsentativität: 90%).

¹ Anteil der Mitarbeiter, die das Unternehmen auf eigenen Wunsch verlassen.

² Anzahl der Unfälle mit mehr als drei Ausfalltagen.

ALTERSSTRUKTUR DER MITARBEITER



DURCHSCHNITTLICHE WEITERBILDUNG PRO MITARBEITER (in Stunden)

